

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80
Einzelnummer 10 S

Scheint an jedem Werktag
Derbreiteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Verlags-Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S, Reklame-Seite 50 S, Sammelanzeigen 50 % Abschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Telegraph-Adresse Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5115

Nr. 113

Gegründet 1826

Dienstag den 18. Mai 1926

Seitensprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Die Reichsregierung hat die Volksabstimmung über die Fürstenkrone auf Sonntag, den 20. Juni festgesetzt.

Der Verband Berliner Metallindustrieller hat zum 31. Mai d. J. den Lohnstarf für die Metalltransportarbeiter gekündigt. Die Kündigung des Tarifs betrifft ungefähr 15 000 Arbeitnehmer.

Der Prüfungsausschuss des Völkerbunds hat den Antrag angenommen, daß die Zahl der nichtständigen Mitglieder des Rats auf neun erhöht wird, daß sie auf drei Jahre gewählt werden und daß ausscheidende Ratsmitglieder wiedergewählt werden können.

Der letzte türkische Sultan Mohamed VI. ist in San Remo (Oberitalien) an einem Herzschlag gestorben.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Rabat, Abd el Krim habe seinen Hauptstich Larjis geräumt.

Der polnische Mussolini

Seit der Marschall Pilsudski Ende 1922 von der politischen Bühne abgetreten war, nachdem er seit Mitte Dezember 1918 den Posten eines „Staatschefs“ bekleidet hatte, um dem ersten gewählten Staatsoberhaupt, seinem Freunde Narutowicz, Platz zu machen, schwebte der Name Pilsudski dauernd über der inneren Politik Polens. Erst als die Regierung Grabsti im November vorigen Jahres stürzte, trat er wieder hervor. Es ging Pilsudski nicht darum, selber Ministerpräsident zu werden, aber er wollte wieder der Führer des polnischen Heeres werden, u. zwar in der Rolle eines Generalinspektors des Heeres, dem nicht nur der Generalstab und der Generalstabschef, sondern auch die gesamte Verwaltung des Heeres, das Kriegsministerium, untergeordnet sein sollte. Solange der General Sikorski, ein ehemaliger Militärgeneral und Freund Pilsudskis, dann aber sein erbitterter Feind, als Leiter im Kriegsministerium saß, waren die Aussichten für Pilsudski gering. Beim Abgang der Regierung Grabsti wußte Pilsudski den Staatspräsidenten Wojciechowski durch eine wohlbedachte Kundgebung zu bewegen, seinen Anhänger, General Zeligowski, als Kriegsminister in das neue, inzwischen aber schon wieder abgetretene Kabinett Strzymski zu berufen. Mit Witos war aber wieder eine im wesentlichen rechtsgerichtete Regierung an das Ruder gekommen, mit dem General Malczewski als Kriegsminister, der offenbar auch nicht zu den Freunden Pilsudskis gehört. Pilsudski sah also seine Hoffnung zur Macht zurückzuführen, enttäuscht, und das veranlaßte ihn dann wohl zu dem Militärrückzug, über den am Mittwoch die ersten Meldungen eintrafen.

Was ist es nun eigentlich mit diesem Staat im Staat, mit diesem Heer im Heer, dessen Haupt Pilsudski ist? Und wie gelangte Pilsudski zu seiner Macht und Volkstümlichkeit? Er ist ein Abenteuerer von Jugend auf. Wegen seiner Gegnerschaft gegen die russische Regierung wird er vom Gymnasium und von der Universität entfernt und schließlich auch nach Sibirien verschickt. Er sieht, wird Führer der Sozialisten, verlegt aber vorfristig halber den Schauplatz seiner Tätigkeit nach dem österreichischen Galizien, um von Krakau aus gegen den russischen Staat zu arbeiten. Er gründet Schützenvereine, die in einem Krieg Österreichs gegen Rußland an der Seite der österreichisch-ungarischen Truppen kämpfen sollen. Die österreichische Regierung duldet das mit Wohlgefallen, und als am 1. August 1914 der Krieg ausbricht, stellt Pilsudski seine Legionen zusammen und marschiert am 6. August in russisches Gebiet ein. Er stellte diese Waffenhilfe den Mittelmächten zur Verfügung mit dem ausdrücklichen Ziel, bei dieser kriegerischen Auseinandersetzung ein neues selbständiges Polen zu erkämpfen. Pilsudski war der führende Geist jener Gruppe polnischer Politiker, die man als „Aktivist“ bezeichnete und die auf den Sieg der Mittelmächte rechneten. Dieser Gruppe standen die russisch orientierten „Passivisten“ gegenüber, die den Sieg der Verbandsmächte erhofften und von dem künftigen Wohlwollen Rußlands die Selbstständigkeit Polens erwarteten. Das Schicksal beschied schließlich beide Gruppen. Als Rußland 1917 aus dem Verband ausstieg, fielen die Aussichten der Passivisten, und als dann auch die Mittelmächte zusammenbrachen, war die Bahn frei zu dem von Aktivist und Passivist, wenn auch auf verschiedenen Wegen, verfolgten gemeinsamen Ziel. Die Legionen waren inzwischen zum Verband übergegangen. Bei der politischen Endarbeit für die Errichtung eines selbständigen Polens erlangten die mehr diplomatisch sich betätigenden Passivisten, an deren Spitze Dmowski stand, den Vorrang. Pilsudski, der ehemalige Sozialist, schien ihnen verdächtig, aus dem neuen Polen einen sozialistischen Staat machen zu wollen. Seit jener Zeit gilt Pilsudski als der Vertreter der linksgerichteten Politik, während Dmowski der Exponent der Rechtsgruppe ist. Zu beiden Gruppen zählten auch Mitglieder der Generalkität. Auf der Seite der Rechtsgruppe stehen vor allem die Fachmilitärs, die aus dem österreichischen und russischen Heer in die neue polnische Wehrmacht übernommen worden sind, auf der Seite Pilsudskis aber die Generale und die andern hohen Offiziere, die aus den Legionen hervorgegangen sind.

Innerpolitisch ist die Pilsudski-Frage, wie gesagt, ein Kampf um rechts- oder linksgerichtete Politik. Außenpolitisch stellt sie sich so dar, daß Pilsudski auch heute noch rußlandfeindlich eingestellt ist, ohne aber damit zugleich ein Vertreter einer deutschfreundlichen Politik zu sein. Pilsudski hat klar erkannt, und hat das auch ganz offen aus-

Die bisherige Regierung unter neuer Führung

Dr. Marx zum Reichszkanzler berufen

Am Samstag erstattete Reichswehrminister Dr. Gessler dem Reichspräsidenten Bericht über die bisherige Erfolgslosigkeit seiner und Dr. Adenauers Bemühungen für die Kabinettsbildung. Wie verlautet, sprach der Reichspräsident sein Bedauern aus, daß es nicht möglich gewesen sei, das Kabinett auf der bisherigen politischen Grundlage zu belassen. Nach dem Empfang richtete der Reichspräsident an den Reichsjustizminister Dr. Marx ein Schreiben und ersuchte ihn als ältestes Regierungsmitglied und Vertreter der größten Regierungspartei, das Amt des Reichszkanzlers zu übernehmen. Die gegenwärtige Lage des Reichs vertrage keine lange Regierungskrise, und da nach dem Bericht Dr. Gesslers eine Aenderung der parteipolitischen Verhältnisse und der Zusammenziehung der Reichsregierung erst nach langwierigen zweifelhaften Verhandlungen erreichbar zu sein scheine, so erscheine es ihm (dem Reichspräsidenten) notwendig, daß die bisherige Regierung ihre Tätigkeit unter neuer Führung fortsetze.

Berlin, 17. Mai. Dr. Adenauer hat die Bemühungen, ein Kabinett zu bilden, aufgegeben. Wie eine Korrespondenz meldet, soll angeblich der Grund sein, daß es Adenauer nicht gelungen sei, die Deutsche Volkspartei für die von ihm gewünschte Große Koalition (Sozialdemokratie, Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten) zu gewinnen. In Wirklichkeit scheint das Zentrum selbst Wert darauf gelegt zu haben, daß Dr. Marx wieder das Reichszkanzleramt übernehme. In einer Besprechung mit den Ver-

tretern der Deutschen Volkspartei am Sonntag wurde ein Uebereinkommen erzielt, die Regierungskrise müsse unverzüglich gelöst werden, die beiden Parteien seien daher bereit, zunächst in ein Minderheitskabinett einzutreten, doch mit der Absicht, die aus inneren und außenpolitischen Gründen erwünschte Reichstagsmehrheit zu schaffen. Für diese Mehrheit können aber nur Parteien in Frage kommen, die die Rechtsgültigkeit bestehender internationaler Abmachungen anerkennen und für die Fortsetzung der bisherigen Außenpolitik (der Locarnopolitik, Damesovertrag usw.) eintreten. Zentrum und Deutsche Volkspartei, Dr. Marx und Dr. Stresemann erklärten sich somit gegen die Aufnahme der Rechten (Deutsch-nationalen) und für Wiederherstellung der Großen Koalition, an deren Zustandekommen kaum zu zweifeln ist, nachdem die Sozialdemokratie schon drei Tage vor dem Rücktritt Dr. Luthers sich zu Verhandlungen über ihren Wiedereintritt in die Regierung bereit erklärt hatte.

An Stelle von Dr. Marx wird voraussichtlich Dr. Bell (Zentr.) Reichsjustizminister werden.

Die erste Sitzung des Kabinetts Marx

Berlin, 17. Mai. Unter dem Vorsitz des Dr. Marx fand heute die erste Kabinettsitzung statt, nachdem die Minister vom Reichspräsidenten bestätigt waren. Wie verlautet, wird die Regierungserklärung betonen, daß die Einheitsflagge im Sinn der Aufforderung des Reichspräsidenten schnellstens eingeführt und die Flaggfrage nach dem Sommer erledigt werden solle. Die bisherige Politik, namentlich die Außenpolitik, werde einen feststehenden Programmpunkt bilden.

Deutschland und seine Kabinette

Die 15 Reichskabinette seit der Revolution

Seit November 1918 hat das Reich folgende Kabinette gesehen:

1. Die Regierung der Volksbeauftragten vom 10. November 1918 bis 13. Februar 1919.
2. Das Kabinett Scheidemann (Zentrum, Sozialdemokratie und Demokratie) vom 13. Februar 1919 bis 20. Juni 1919.
3. Das Kabinett Bauer aus Zentrum, Soz. und Demokraten vom 20. Juni 1919 bis 26. März 1920.
4. Das Kabinett Hermann Müller aus Zentrum, Soz. und Demokraten vom 26. März 1920 bis 20. Juni 1920.
5. Das Kabinett Fehrenbach-Feinge aus Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten, vom 20. Juni 1920 bis 4. Mai 1921.
6. Das erste Kabinett Wirth aus Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten, vom 9. Mai 1921 bis 22. Oktober 1921.
7. Das zweite Kabinett Wirth aus der weiteren Partei des Bayer. Bauernbundes vom 26. Oktober 1921 bis 13. November 1922.
8. Das Kabinett Cuno aus Demokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei und Fachminister, vom 22. November 1922 bis 12. August 1923.
9. Das erste Kabinett Stresemann aus der Großen Koalition, vom 11. August 1923 bis 2. Oktober 1923.
10. Das zweite Kabinett Stresemann aus der Großen Koalition ohne Hilferding mit Graf Ranig und Luther, vom 2. 10. 1923 bis 1. Nov. 1923.
11. Das bürgerliche Minderheitskabinett

geprochen, daß Polen kein Nationalstaat ist, wie die Rechtsparteien Polens das der Welt so gern weismachen wollen, sondern daß es ein Nationalitätenstaat ist, der nur auf föderalistischer Grundlage zusammengehalten werden könne. Sein Ziel geht deshalb dahin, einen föderativen polnisch-weißrussisch-ukrainischen Staat zu bilden. Die Durchführung dieses Planes schloße allerdings in sich, daß Rußland das ihm verbliebene weißrussische und ukrainische Gebiet an Polen abgibt, wofür, je mehr Rußland erstarkt, die Aussichten mehr und mehr schwinden.

Was der ehrgeizige polnische Mussolini, der, auf einen starken Teil des Heeres gestützt, jetzt die Macht an sich zu reißen sucht, aus Polen machen wird, steht noch dahin.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai.

203. Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten über den Ausbau der Erwerbslosenfürsorge. Die Kommunisten verlangen Erhöhung der Unterstützungssätze um 50 v. H. Abg. Frey (Soz.) beantragt, die Verordnungen über die Erwerbslosenfürsorge gemäß den Beschlüssen des Reichstagsausschusses bis Ende Juni 1926 zu verlängern. Die Unterstützungsdauer sollte auf 39 Wochen für alle Arbeitnehmergruppen ausgedehnt werden.

Stresemann aus Deutsche Volkspartei, Zentrum und Demokraten, vom 1. November 1923 bis 23. November 1923.

12. Das Kabinett Marx aus Zentrum, Deutsch. Volkspartei und Demokraten, Vizekanzler Dr. Jarres, vom 1. Dezember 1923 bis 15. Januar 1925.

13. Das erste Kabinett Luther mit Dr. Stresemann (Auswärtiges), Schiele (Inneres), Dr. Brauns (Arbeit), Dr. Gessler (Reichswehr), Stingl (Post), Dr. Neuhaus (Wirtschaft), Graf v. Ranig (Ernährung), v. Schlieffen (Finanzen), Dr. Krohne (Verkehr), Frenken (Justiz), also aus Deutschen, D. Volkspartei, Zentrum und Bayer. Volkspartei vom 15. Januar 1925 bis 5. Dezember 1925.

14. Das zweite Kabinett Luther mit Stresemann, Dr. Külz (Inneres), Dr. Reinhold (Finanzen), Dr. Curtius (Wirtschaft), Dr. Brauns, Dr. Marx (Justiz), Dr. Gessler, Stingl, Dr. Krone, Dr. Haslind (Ernährung), also aus Demokraten, D. Volkspartei, Zentrum und Bayer. Volkspartei, ein Minderheitskabinett vom 20. Januar 1926 bis 12. Mai 1926.

15. Das zweite Kabinett Marx, vorläufig mit Unterstützung von Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten und Bayerischer Volkspartei mit dem Ziel der Wiederherstellung der Großen Koalition.

Das erste Kabinett Marx (1. Dezember 1923 bis 15. Januar 1925) war mit etwa 13 1/2 Monaten von längerer Dauer, von kürzester Dauer waren das zweite Kabinett Stresemann und das bürgerliche Minderheitskabinett mit je 1 Monat Dauer. Die Nachkriegsregierungen nähren sich also viel rascher ab als die Kabinette vor dem Krieg, die nicht aus Parlamentariern, sondern aus reinen Beamtenministern zusammengesetzt waren.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erklärt, die kommunistischen Anträge überschreiten weit das Maß des Möglichen. Der sozialdemokratische Antrag schlage eine Notlösung vor, die die Möglichkeit gebe, nach reiflicher Ueberlegung baldigst etwas Besseres an ihre Stelle zu setzen. Die Aufgabe des Ausschusses werde es sein, eine endgültige Lösung zu finden. Die Reichsregierung vertrete aber die Auffassung, daß ein gewisser Abstand zwischen Söhnen und Unterstützungssätzen unbedingt aufrecht erhalten werden müsse.

Neuestes vom Tage

Anfrage im preussischen Landtag

Berlin, 17. Mai. Dem vor 3 Jahren wegen des Küstener Busches zu 10 Jahren Festungsgefängnis verurteilten Major Buchruder ist die vom Gefängnis in Gollnow gewährte tägliche Ausgangsfrist von 5 Stunden vom Minister Severing gesperrt worden. Es war behauptet worden, Buchruder sei nach Berlin gekommen, um an dem angeblichen „neuen Busch“ der Vaterländischen Verbände teilzunehmen. Die Behauptung hat sich als grundlos erwiesen, nachdem durch die Gefängnisleitung nachgewiesen war, daß Buchruder Gollnow nie verlassen habe. Im preussischen Landtag ist eine Große Anfrage gegen das Vorgehen Severings eingebracht worden.

Allemaal: Rahma-buttergleich!

MARGARINE

Bereinigter Lieder- und Sängerkranz
und Schwarzwaldbez.-Verein Nagold.

Einladung zur Sonderfahrt nach Schramberg am 13. Juni.

Abfahrt in Nagold 7.18 vorm., Schramberg an 9.33, Wiedereintreffen
in Nagold 9.25 abends. Fahrtgeld hin und zurück 3.20 M.
Wanderung auf den Föhrenbühl (9.5 km). Autofahrtgelegenheit,
Kosten hin und zurück 1 M.

Auch Nichtmitglieder beider Vereine sind willkommen!
Wegen Wagenbestellung usw. werden die Teilnehmer er-
sucht, sich bis 21. Mai bei Kaufmann Heller anzumelden.

1737 Die Vorstände.

Sommerdienst 1926.

- 1. Taschensfahrplan. Kleine Ausgabe (gelb)**
Enthält alle Fahrzeiten der Haupt- und Nebenbahnen in Württemberg und Hohenzollern mit Anschlüssen, Kraftfahrplänen und Postfahrten. Beilage: Eisenbahn-Übersichtskarte, Pläne über die Lage der Stuttgarter Bahnhofe usw.
Preis **M. -.80**
 - 2. Taschensfahrplan. Große Ausgabe (rot)**
Für Württemberg, Hohenzollern und die wichtigsten Anschlußstrecken in Baden, Bayern, Hessen, Vorarlberg und der Schweiz. Mit Anschluß und Fernverbindungen, Kraftwagen und Postfahrten sowie Straßenbahnen und Luftverkehr. Beilage: Eisenbahn-Übersichtskarte, Pläne über die Lage der Stuttgarter Bahnhofe usw.
Preis **M. 1.50**
- vorrätig bei **Buchhandlung ZAISER, Nagold.**

Nagold. 1743

Bergebung von Bauarbeiten

Nachgenannte Arbeiten zum Neubau eines Wohnhauses werden vergeben und zwar:

1. Zimmer-Arbeiten
2. Bertäferung mit Verschönerung
3. Fläschner-Arbeiten

Zeichnungen und Bedingungen sind bei mir aufgelegt. Angebote bis 21. Mai 1926, mittags 2 Uhr.

Ferd. Weimer, Maurermeister.

Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten

Nachgenannte Arbeiten zum Neubau eines Wohnhauses werden vergeben:

1. Zimmer-Arbeiten
2. Fläschner-Arbeiten
3. Schreiner-Arbeiten.

Zeichnungen und Bedingungen sind bei mir aufgelegt. Angebote bis 22. Mai 1926.

1751 **G. Harr, Bau- und Grabsteingeschäft.**

1747 **Turnschuhe**
liegen geblieben. Abzuholen gegen Einrückungsgeld.
G. Harr, Bäckerei.

Ia. Eiderfettkäse
9 Pfd. = M. 6.- franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Ia Hengstenbergs
Wein- u. Tafelwein
empfiehlt 973
Johs. Henne
Küfer- u. Weinhandlg.

Diereke's
Schul-Atlas
für höhere Lehr-Anstalten
ist vorrätig bei
Buchhandlg., Nagold.

Einen 1746
Scheunen-Barn
hat zu vermieten
Adolf Grüninger
Fleischbeschauer.

Haiterbach.
Verkaufe eine neumeltige, junge, 1748
Kug- und Schaffkub
(Allgäuer)
Frig Ottmar
z. „Waldborn“.

Bestellschein.

An das Postamt

Anfrankiert in den nächsten Briefkasten werfen.

Sie bestelle hiemit die Nagolber Tageszeitung **„Der Gesellschafter“** mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“ u. der landw. Beilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“ für den Monat Juni und bitte, den Bezugspreis durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name: _____
Wohnort: _____
Straße u. Hausnummer: _____

Nagold-Untermusbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 20. Mai 1926** im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1717

Wilhelm Wurster Tochter des **Karoline Wurster**
Sohn des Tochter des
Friedr. Wurster Jaf. Friedr. Wurster
Schreinermeisters Landwirt
Nagold. Untermusbach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag, den 24. Mai 1926** im Gasthaus z. „Able“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 1754

Johs. Rath Tochter des **Anna Kalmbach**
Sohn des Tochter des
Schultheiß Rath Chr. Kalmbach
in Egenhausen in Egenhausen
Kirchgang 1 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Drollige, gemütvolle Geschichten enthalten:

Meine kleinen Freunde
mit farbigen Bildern
geb. M. 1.50

Meine alten Weiblein
Alltagserlebnisse geb. M. 1.-

Wer kennt sie nicht diese beiden Büchlein, in denen die erst kürzlich gestorbene Marie Josenhans in ihrer sonnigen Art so warm und innig erzählt!

Stets vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser

Farben, Lacke, Öle, Pinsel
jeder Art
kauft Industrie, Gewerbe und Privat am besten
im Spezialgeschäft
K. Ungerer, Nagold
1528 Telefon Nr. 4.

Das neue
Reichs-Kursbuch
Große Ausgabe 1926 Mai
zu M. 6.50 vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Von heute Dienstag, 18. ds. Mts. ab stehen in meiner Stallung schöne Hohenloher
Milchschweine
zum Verkauf 1752
Wilh. Gutekunst z. „Möhren“, Schietingen.

Heute (abends) keine Singstunde, dagegen **Donnerstag** ab 1/8 Uhr Männerchor 9 Uhr Gem. Chor.

Es gibt ihn wieder, Gott sei Dank, Den altbewährten **„Schradertrank!“**



Da rechnet hat mit jedem Keller, Drum Schradertrank in deinen Keller!
Zu haben in Packungen für:
60 Liter 100 Liter 150 Liter
M. 1.80 3.50 5.25
Fast überall erhältlich.
Mostanas-Fabrik
Hugo Schrader vorm. Jaf. Schrader
Teebach-Stattdart.

Gesangbücher von G. W. Zaiser

DR. MED. BUSCHING

Neu! **Untergang oder Leben** Sehr wichtig!
Zur Förderung einer deutschen moralischen Volks-Wiederaufbaubewegung zu M. 1.50 vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Die bekanntesten ärztlichen Autoritäten, die Volksfreunde sind, zeigen uns die Schuld des großen moralischen Zusammenbruchs unseres Volkes nach dem furchtbaren Kriege. Aber nicht nur die erschütternde Diagnose wird gestellt. Nein, auch der Weg zum Aufbau klar offen gezeigt. Jeder, der es mit unserem Volke gut meint, sollte mitbelien am stetigen Aufbau, der es zu spät ist, durch Verbreitung dieser so überaus wichtigen Schrift, deren Verfasser füglich in Nagold einen für jedermann wissenswerten Vortrag hält.

Um alle Sorten
Rohlen
noch zum Sommerpreis liefern zu können, erbitte ich mir umgehende Anmeldung.
Schnon (Insel).

1753
Pfingst-Karten
in großer Auswahl bei
G. W. Zaiser, Nagold.

! Achtung !
Verkaufe am **Donnerstag, den 20. Mai**, nachmittags 2 Uhr eine noch neue, erst einmal gebrauchte **Wähmaschine mit 2 Messern** (Fabrikat Deering) sowie einen neuen **Leiterwagen** mit langen und kurzen Leitern
1 Gullensaß, 1 eiserne u. 1 hölzerne Egge
gut erhalten.
1732 **Wilh. Bürkle, Gündringen bei Nagold.**

Alle Schulbücher und Schulartikel für Volks-, Real- und Lateinschule
empfiehlt die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.

Lichteichte
und 1734
Wachsbeize
Kinderleicht aufzutragen Naß wischbar Parkettglanz Größte Farb-Echtheit und Farbkraft.

Öelbeize
und 1734
Wachsbeize
Kinderleicht aufzutragen Naß wischbar Parkettglanz Größte Farb-Echtheit und Farbkraft.

Die Kommu- tag Mißtrauens
Die englische eingubringen, w Abstimung der der keine Abstin und bestraf wer
Die Gewerks den russischen Rubel angenom geben.
In Belgien s Das neue Kabine (Katholische Par gungskommission
Die Regierung jungsgehuß jurid den Kroaten erfo getreten war.

Eine f
Es war der bei der Kammer 25 Millionen J la Presse“ in der Rue Fro Zimmern an Er die „Böches“ f und wenn das die französische Kriegspropagand Northcliffe seinem Glorioso ein Pariser Che den Kullisse mus“ (Wöhe u. Tägigkeit dieser Nur einiges jezt, und zwar natürlich nur f über die Granje inen und die Propagandafri nach Nord- und deren Ländern u 8 Wagenladung französische He zehntausende kl dad haufte die p bestand darin, u herausgeriffenen ten Schädeln L tigen. Kullissen z rationsmakern d Der Verfasser unermüdblich spru berichte, falsche E Berleumdungen, Schwandaten in tendes Gift, das Köpfe verjeuchte. Nicht genug, auch die a u s L ä ger als 20 Mil Krieasministeriu ausländischen Br doch diese bezahl schandbarste Zeu willia annahmen Und wir D e rsten Tagen un Redlungen in bi in unserem „Gri zurückhaltend, da öfischen Bügenfe dafür büßen mi

Die
Am 18. März Borkonfere die Vertreter von ständigen etwa 1 den worden. Es Rüstungsverhält den europäischen den, zu geben, u abzurufen hätte. Fran rei unter rund 200 Batterien, 39 00 1500 Flugzeuge. laufen sich auf 18 So w je t r u 580 leichte und